

KOMMUNALES

NEUWERK

Insel Neuwerk bekommt von „Kyrill“ zerstörtes Wahrzeichen zurück

15. Oktober 2009, 14:18 Uhr

HAMBURG. Die Hamburger Insel Neuwerk hat ihr historisches Wahrzeichen zurückbekommen. Die sogenannte Ostbake, ein 27 Meter hohes historisches Seezeichen, sei nach Originalplänen neu errichtet worden und weise als Landmarke zur Orientierung im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer wieder den Weg, teilte die Hamburger Wirtschaftsbehörde mit. Die Ostbake war im Januar 2007 vom Sturm „Kyrill“ zerstört worden.

Zusammen mit der Nordbake und dem Leuchtturm, dem ältesten Bauwerk der Stadt, bilde die Ostbake ein einzigartiges Ensemble historischer Seezeichen, das für die Identität von Hamburgs kleinstem Stadtteil von immenser Bedeutung sei, sagte Bürgerschaftspräsident Berndt Röder (CDU). In diesen Bauwerken sei Hamburgs Tradition als Seefahrerstadt sichtbar. Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (CDU) bedankte sich für die „tatkräftige Mithilfe der Insulaner“, die sich für ihre Ostbake eingesetzt hätten.

Die Ostbake bestand den Angaben zufolge seit dem 17. Jahrhundert. Der Neubau wurde über das Konjunkturprogramm des Bundes finanziert. Die einzelnen Teile der Ostbake wurden in Hamburg vorgefertigt und durchs Watt auf die Insel in der Elbmündung gebracht. Dort wurde die Holzkonstruktion innerhalb von drei Wochen vor Ort zusammengesetzt. Das historische Seezeichen muss starken Sturmwinden und Hochwassern trotzen und wurde in der Vergangenheit immer wieder neu aufgebaut, wie Funde historischer Relikte bewiesen. (ddp)